

der Zeitschr. f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens II, 123 ff. 236 ff. 361 ff. III, 71 ff.

277. Der dritte Band der Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, erste Abtheilung (vgl. N. A. XXII, 790 n. 294) enthält Regesten des im Klosterneuburger Archive befindlichen Urkundenbestandes von S. Dorothea zu Wien von 1298 an, die Fortsetzung der Regesten des Stiftes Schotten in Wien und vor allem Regesten aus dem k. und k. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv in Wien von 1204—1395, unter denen zahlreiche ungedruckte Urkunden, auch noch aus dem 13. Jh., verzeichnet sind. — Der von K. Uhlirz herausgegebene erste Band der 2. Abtheilung enthält Regesten der im Archive der Stadt Wien vorhandenen Originalurkunden von 1239—1411, deren Benutzbarkeit durch umfangreiche Register erleichtert wird. Der gleichzeitig ausgegebene Band I der 3. Abtheilung bringt, in Bearbeitung von F. Staub, die ältesten Wiener Kaufbücher 1368 bis 1388 mit einer interessanten Einleitung und 4 Schrifttafeln. H. Bl.

278. Das Engelberger Urkundenbuch des P. A. Vogel (vgl. N. A. XXIII, 595 n. 186) ist im Geschichtsfreund Bd. LIII, 101 ff. von 1328—1372 fortgesetzt.

279. Die Ausgabe der Urkunden des Stiftes Nonnberg von Widmann (N. A. XXIII, 783 n. 295) ist in den Mittheilungen der Gesellsch. f. Salzburger Landeskunde XXXVIII, 194 ff. bis 1490 weitergeführt.

280. Nicht zugänglich sind uns die beiden in der Bibliothèque de l'école des chartes LIX, 614 f. besprochenen Urkundenbücher von Châlons-sur-Marne und Arras, von denen namentlich das erstere wegen der zahlreichen darin enthaltenen Karolingerurkunden für uns Bedeutung hat. Wir verzeichnen die Titel: Cartulaire du chapitre de l'église cathédrale de Châlons-sur-Marne, par le chantre Warin, publié par P. Pélicier (Paris, Picard 1897, auch Mémoires de la société académique de la Marne). — Comte Auguste de Loisne, Le cartulaire du chapitre d'Arras (Arras Rohard-Courtin 1897; Académie d'Arras). H. Bl.

281. Das von Brutails herausgegebene Cartulaire de l'église collégiale Saint-Seurin de Bordeaux (Publ. de l'académie de Bordeaux. Bordeaux, Gounouilhou 1897) ist namentlich für das 12. und 13. Jh. von Wichtigkeit; es enthält über 400 Stücke, worunter auch einige Paps- und Königsurkunden. R. H.